

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

| | | |
|---|---|----------------|
| Schule Gesamtschule Uerdingen | Schulform Gesamtschule | |
| Straße, Hausnummer Uerdinger Str. 783 | PLZ 47800 | Ort Krefeld |
| Name(n) Projektleiter(in) R. Schellen, C. Vogler | E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse) | |
| Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 9. und 10. Klasse | Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Erdkunde, Gesellschaftslehre | |
| Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) denkmal aktiv AG | jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 12 Personen | |
| Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Stadtarchiv Krefeld Untere Denkmalbehörde Krefeld | | |
| Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) - | | |
| Partnerschule (Name, Ort) Gesamtschule Gartenstadt Dortmund | | |
| Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen | | |

2 Angaben zum Schulprojekt

| |
|---|
| <p>Projekttitel Kriegerdenkmale - Mahnmale oder Kriegsglorifizierung?</p> <p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>Die Gesamtschule Uerdingen beschäftigte sich mit Kriegerdenkmälern in Krefeld, insbesondere mit dem Kriegerdenkmal Sämann. Dieses Denkmal wurde im 20. Jahrhundert errichtet, um als Erinnerung an die gefallenen Soldaten im 1. und 2. Weltkrieg zu erinnern.</p> <p>Es wurden verschiedene Fragestellungen untersucht, z.B. ist das Denkmal als Mahnmal zu verstehen? Wird der Krieg verherrlicht? Wie wird die Erinnerungskultur gepflegt? Der erste Schritt für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (SuS) war eine Recherche in der eigenen Stadt. Die Untersuchungsfragen sollen von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt werden.</p> <p>Des Weiteren wurde die Geschichte des Denkmals recherchiert. Die SuS sollten sich mit der Entstehungszeit und dem Anlass des Denkmals auseinandersetzen, wer hat das Denkmal anfertigen lassen? Erfahren wir zum Beispiel im Stadtarchiv Krefeld etwas über die Einweihung?</p> <p>Wir gingen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Stadtarchiv auf Entdeckungstour, alte Postkarten oder Zeitschriftenartikel halfen den SuS dabei, tiefere Einblicke in den Kontext zu erlangen. Anschließend informierten sich die SuS, wie das Kriegerdenkmal heute eingeordnet werden kann. Findet es bei den Bewohnern der Stadt oder Gemeinde irgendeine Beachtung? Kennen die Menschen die Bedeutung des Denkmals? Kommt dem Denkmal eine öffentliche Bedeutung zu, wie Gedenkfeiern, Kranzniederlegungen etc.? Dazu führten die SuS Interviews mit verschiedenen Passanten, Anwohner*innen und Beschäftigten, die in Geschäften rund um das Denkmal arbeiteten. Diese wurden anschließend transkribiert und ausgewertet. Als besonders gewinnbringend empfand die Gruppe den Austausch mit der Partnerschule und den gemeinsamen Ausflug nach Henri-Chapelle (Belgien) und Vogelsang (Eifel), dort lernten die SuS viel voneinander und über die unterschiedlichen Mahnmale/ Denkmäler.</p> |
|---|

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Gesamtschule Uerdingen hat bereits mehrmals am Programm „denkmal aktiv“ teilgenommen. In den letzten Jahren haben sich einige SuS bereits mit Denkmalobjekten in ihrer Heimatstadt beschäftigt. Zu nennen ist die Drehbrücke im Hafen, die technische Anlage der Weinbrennerei Dujardin, das alte Klärwerk in Uerdingen und die historische Dampfisenbahn der „Schluff“. Das Feedback nach jeder Teilnahme war seitens der SuS' durchweg positiv, sodass wir uns wieder entschieden haben, am Projekt teilzunehmen. Besonders spannend waren stets der Austausch mit den Partnerschulen sowie das Lernen am Denkmal, außerhalb der Schule.

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Das Schulprojekt hatte verschiedene Ziele. Wichtig war zu Beginn des Projekts, dass die SuS sich mit dem Thema Denkmalschutz auseinandersetzten und erfuhren, welche Denkmalkategorien es gibt. Nachdem die SuS sich selbstständig ein Kriegerdenkmal zur näheren Betrachtung ausgesucht hatten, wurde gezielt zu den Hintergründen des Denkmals recherchiert (u.a. Unterrichtsgang ins Stadtarchiv). Die SuS erforschten also selbstständig das Denkmal, setzten Schwerpunkte und brachten immer neue Ideen, die man untersuchen konnte, ein. Das Projekt war demnach sehr schülerorientiert, beispielsweise entstand die Idee von Interviews, die im weiteren Verlauf der AG in Uerdingen von den SuS selbst vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet wurden.

Auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Denkmal Sämman erfolgte im Rahmen der AG, sodass sie Kriegerdenkmäler nun reflektierter betrachten und das Gelernte übertragen können.

Durch den Austausch und die gemeinsame Exkursion mit der Partnerschule wurden u.a. die Handlungskompetenz, Sach- und Methodenkompetenz der SuS gefördert, da sie sich gegenseitig informierten, Aspekte diskutierten und die jeweiligen Arbeitsergebnisse präsentierten.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Schülerinnen und Schüler sollten verschiedene Aspekte des Denkmals erforschen. Im Anschluss sollten sie sich selbstständig für ein Produkt aus dem Projekt entscheiden. Im Verlauf der Arbeit erweiterte die Gruppe einen bereits existierenden Biparcours, eine Art digitale „Schnitzeljagd“, mit der die SuS ihre Arbeitsergebnisse an verschiedenen Stellen des Denkmals digital präsentieren konnten und zugleich die Öffentlichkeit mit in die Projektarbeit einbinden sollte. Sie arbeiteten selbstständig in Kleingruppen und nutzten dabei verschiedene Medien wie Computer und das Internet, Broschüren, Bücher sowie Begehungen vor Ort. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren Näheres über historische Arbeitsprozesse, dem Stadtarchiv sowie städtisch-organisierten Gedenkformen.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

In der AG konnten somit verschiedene, kreative Produkte entstehen – aufgenommene Interviews mit Anwohner*innen, Passanten, Lehrer*innen sowie eine Fotostrecke für die Schule. Im Biparcours wurden Ergänzungen zum Sämman vorgenommen. Auch Artikel für die Homepage der Schule entstanden im Rahmen der Exkursion zu Kriegsgedenkstätten in Henri-Chapelle, Belgien und zur Ordensburg Vogelsang, Aachen.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- Bildung der jahrgangsübergreifenden denkmal aktiv-AG, bestehend aus SuS der 9. und 10. Klasse
- Festlegung von thematischen Schwerpunkten, wie z.B.: kritischer Umgang mit Kriegerdenkmälern heute, heutige (und zeitgemäße) Formen des Gedenkens
- außerschulische Exkursion nach Henri-Chapelle und Aachen mit der Gesamtschule Gartenstadt
- Erfahrungsaustausch mit der Gesamtschule Gartenstadt
- Erweiterung der digitalen Produkte (Biparcours)

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- Inhaltliche Erarbeitung des Themas Denkmalschutz, Denkmalschutzbedingungen, Denkmalkategorien, usw.
- Stadtführungen zu bestimmten Kriegerdenkmälern in Krefeld, sammeln von Informationen zu den denkmalgeschützten Objekten und Schülerpräsentationen bei den Denkmalbegehungen
- Konkretisierende Recherche zum Kriegerdenkmal im Stadtarchiv zu folgenden Fragestellungen: Wann und warum wurde das Denkmal erbaut? Wer hat das Denkmal anfertigen lassen? Was sind die Maße des Denkmals? Worauf deuten die Symbole hin? Lässt sich das Denkmal einem bestimmten Denkmalstil zuordnen?

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Zunächst sollte in der AG das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aktiviert und das Thema Denkmalschutz erarbeitet werden. Die SuS erfuhren, welche Denkmalkategorien es gibt und welche Funktionen sie jeweils für eine Gesellschaft haben. Vertiefend setzten sie sich in Gruppen und eigenständig mit der Gestaltung von Kriegerdenkmälern auseinander. Im Anschluss verschafften sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über verschiedene Kriegerdenkmäler in Krefeld.

Bei der Untersuchung des Kriegerdenkmals im Stadtarchiv Krefeld stand uns Frau Michallek zur Seite und unterstützte die SuS bei Fragen und der Recherche.

Des Weiteren waren Besuche von verschiedenen außerschulischen Lernorten wichtig zur allgemeinen Verortung unseres Denkmals von früher bis heute. Den Schülerinnen und Schülern wurde ein Überblick über die Denkmalstile präsentiert, die an die unterschiedlichen Kriege der deutschen Geschichte erinnern sollten (v.a. die Reichseinigungskriege, der Erste Weltkrieg und der Zweite Weltkrieg). Zudem sollten die SuS auch in ihrem eigenen Stadtteil mittels Recherche verschiedenste Denkmalstile anderen SuS präsentieren. Darüber hinaus machten wir gemeinsam mit der Gesamtschule Gartenstadt eine Exkursion zum amerikanischen Kriegerdenkmal nach Henri-Chapelle, Belgien sowie zur Ordensburg Vogelsang bei Aachen, um die Dimensionen von modernen Kriegen zu verdeutlichen und in diesem Zusammenhang großangelegte Gedenkorte zu besuchen.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

- Exkursion nach Belgien und Aachen
- dabei: Workshoparbeit auf Burg Vogelsang
- Belgien: Führung durch die amerikanische Kriegergedenkstätte
- Erfahrungsaustausch beider Schulen

Mithilfe der integrierten Partner(s.o.):

- Erstellung von Arbeitsergebnissen und Rechercheergebnissen
- Begutachtung, Bewertung und Reflexion von Quellenmaterial

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Zitate von Schülerinnen und Schülern:

„Besonders gut gefallen hat mir der Austausch mit der Partnerschule.“

„Komisch, dass fast keiner das Denkmal kennt!“

„Interessant, wie unterschiedlich Soldatenfriedhöfe aussehen.“

Diese kurze Sammlung von Zitaten ergab sich bei den Schülerinnen und Schülern nach den vertiefenden Einblicken in sowohl eine Opferstätte als auch eine Täterstätte während der Exkursion und während der durchgeführten Interviews in Krefeld Uerdingen.

Hierbei erkannten die SuS die Notwendigkeit, den Aspekt der Nutzung der Gedenkstätte als Mahnmal noch stärker hervorzuheben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu entstand die vertiefende Motivation, historisches Material insbesondere vor dem Hintergrund der Fragestellung „Kriegerdenkmal – Mahnmal oder Kriegsglorifizierung“ zu sichten und historisch reflektiert so auf- und auszuarbeiten, dass man Erkenntnisse auch digital weitervermitteln konnte. Ebenso konnten die Schülerinnen und Schüler sich im Rahmen der Digitalisierung mit Erstellung digitaler Produkte auseinandersetzen.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

„denkmal aktiv“-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- Insbesondere Zuschuss zur Exkursion nach Henri-Chapelle, Aachen (Reisebus, Hotel, Führungen und Workshops vor Ort)
- Teilnahme der Lehrkräfte am ersten Austauschtreffen
- Erstellen von Material für die Schülerprodukte